



WEST-EUROPA-MISSION

Oktober - Dezember 2025

Wenn Studenten Gott kennenlernen

Bericht von Familie
Herrmann, Lille | 4

Rückblick auf Frühling und Sommer

Bericht von Yohel und
Ester, Barcelona | 6

Wenn das Wasser nicht mehr fließt

Bericht von Benjamín
Martín (EEA) | 8

4 | 25

G 2612

www.west-europa-mission.de

Weihnachten

Aus der Ewigkeit in die Zeit
– Jesus wird Mensch

Liebe Missionsfreunde,

ein ereignisreiches Jahr liegt, fast, hinter uns. Der Sommer wurde überschattet von gewaltigen Überschwemmungen in Spanien, die das Wasserversorgungssystem des Freizeitgeländes „Pinos Reales“ bei Madrid zum Erliegen brachte, so dass 10 der 12 geplanten Sommerfreizeiten abgesagt werden mussten. Wir berichteten im letzten Heft bereits davon. Sehr froh sind wir über die Spendenbereitschaft unserer Missionsfreunde, durch die ein großer Teil der enormen Kosten aufgefangen werden konnten. Aktuelle Informationen dazu finden Sie ab der Seite 8.

Die Freizeiten, die auch in unseren anderen Einsatzländern stattfinden konnten, waren reich gesegnet. Nicht wenige Menschen gaben ihr Leben Jesus Christus, viele wurden im Glauben gestärkt und arbeiten in ihren Gemeinden motivierter mit als zuvor. Lesen Sie dazu die Artikel unserer Missionare auf den Seiten 6 und 10.

Am 11. Januar 2026 sind wir wieder mit dem Missionsstand auf der JUMIKO in Stuttgart. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Im kommenden Jahr findet wieder eine Romreise statt, zusammen mit dem Christusbund. Wir werden dort auch unsere italienischen Missionare treffen. Es sind noch Plätze frei. Infos dazu auf der Seite 15.

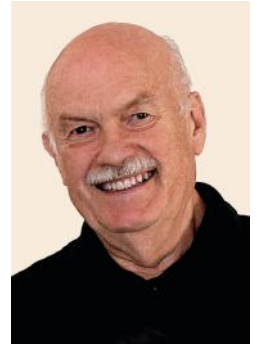
Unsere Jahreskonferenz im kommenden Jahr, feiern wir nach langer Zeit, wieder einmal in Hüttenberg-Hochelheim, wo wir vor 11 Jahren unser 40-jähriges Jubiläum feierten. Als Festredner konnten wir Friedemann Wunderlich, den Leiter der Mission für Südosteuropa gewinnen. Wir freuen uns darauf. Näheres dazu finden Sie auf der Seite 12.

Für die vor uns liegende Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen Zeiten der Besinnung und die Freude an der Menschwerdung Jesu und an seinem Erlösungswerk.

Herzliche Grüße, Ihr



Johannes Pfründer



Impressum

Herausgeber:

West-Europa-Mission e.V.

(Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen)

Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar

Tel. 0 64 41/4 28 22, Fax 4 31 79

E-Mail: info@wem-online.de

Internet: www.wem-online.de

Vorstand:

Matthias Breling (Vorsitzender), Daniel Kessely,

Gundolf Schellhase, Ingrid Zeitler

Redaktion: Johannes Pfründer

V.i.S.P.: Matthias Breling

Satz & Layout:

Daniel Pfründer

Titelfoto: istockphoto.com

Druck und Versand:

Brockhaus Druck, Dillenburg

www.brockhaus.gmbh

Spendenkonten:

Deutschland:

Postgirokonto Frankfurt/Main:

BLZ 500 100 60, Konto 512 325-605

IBAN: DE14500100600512325605

BIC: PBNKDEFF

Sparkasse Wetzlar:

BLZ 515 500 35, Konto 54 726

IBAN: DE44515500350000054726

BIC: HELADEF1WET

Spar- und Kreditbank Bad Homburg:

BLZ 500 921 00, Konto 149 403

IBAN: DE04500921000000149403

BIC: GENODE51BH2

Schweiz:

Postscheckkonto Bern 30-30759-1

IBAN: CH8609000000300307591

BIC: POFICHBEXXX

Per PayPal spenden:

www.west-europa-mission.de/mit Helfen



Gehen mehr zweckbestimmte Gaben ein als für den Zweck benötigt, werden sie einem ähnlichen Zweck, bzw. an anderer dringend benötigter Stelle eingesetzt.

Hinweis zum Datenschutz

Seit dem 25. Mai 2018 gilt die neue europaweite Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Wenn Sie diese Schrift per Post erhalten, sind Ihre Daten bei uns gespeichert. Sie können das Heft auch als PDF-Datei per E-Mail von uns erhalten.

Hinweis zur Verwendung von Personenfotos

Aufgrund der neuen Verordnung müssen wir von jeder Person, deren Foto in den WEM-Nachrichten veröffentlicht wird, eine schriftliche Genehmigung verlangen. Da dies in vielen Fällen nicht möglich ist, machen wir die Gesichter unkenntlich. Wir bitten um Verständnis.

Weihnachten – aus der Ewigkeit in die Zeit – Jesus wird Mensch

„Er (Jesus), der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.“ (Philipper 2,6-11)

Vom König des Jenseits zum Mensch im Diesseits

Jesus ist der Sohn Gottes. Er war und ist derjenige, der alle Macht im Himmel und auf der Erde hat. Im Jenseits waren seine Macht und Herrlichkeit immer sichtbar. Er war der Handelnde, derjenige, der die Ratschlüsse des Vaters ausführte. Seiner Macht waren keine Grenzen gesetzt. Nichts und Niemand war ihm gleich. Sein Leben in der Herrlichkeit der ewigen Welten war mit Nichts zu vergleichen. Selbst alle unsere Superlative werden ihm nicht gerecht, so unvorstellbar wunderbar war sein Leben an der Seite seines Vaters.

Vom Schöpfer zum Knecht

Nach Johannes 1 ist Jesus derjenige, der ALLES erschaffen hat. Er tat dies durch sein Wort. Welche unvorstellbare Kraft hat sein Wort. Er schafft damit alle Dinge aus dem Nichts. In der Offenbarung lesen wir,

dass er durch sein Wort seine Feinde vernichtet (Offenbarung 19,15). Welch eine Kraft haben Seine Worte! Durch seine Menschwerdung gibt Jesus diese Macht preis. Er wird vom König zum Knecht. Er wird jedoch kein privilegierter Mensch, ein irdischer König oder so etwas ähnliches, sondern er wird ein einfacher Mensch, ohne Hab und Gut. Er tat dies freiwillig. Dabei nahm er die körperliche Schwachheit des Menschen an und litt, wie wir Menschen leiden.

Vom Gehorsam zum Triumph

Jesus war dem Vater gehorsam, auch als seine Leiden durch die Kreuzigung ins Unerträgliche stiegen. Er war gehorsam, weil er nur dadurch zum Retter der Menschen werden konnte. Er nahm die Strafe für die Sünden der Menschen stellvertretend auf sich. Nur er konnte dies tun, da er selbst ohne Sünde war. Er tat dieses größte Werk, das jemals vollbracht wurde, aus Liebe zu seinen Geschöpfen, den Menschen. Nachdem er das alles vollbracht hatte, erhöhte ihn der Vater und machte ihn zu demjenigen, vor dem sich eines Tages alle Knie werden beugen müssen: Zum Herrscher und Richter (Apostelgeschichte 17:31; Römer 2,16; Jesaja 63,1-4)

Welch eine unbegreifliche Liebe zu den Menschen zeigt sich in der Menschwerdung Jesu und in Seinem Opfertod ■





Familie Herrmann

Wenn Studenten Gott kennenlernen

Studentenarbeit bringt viele tolle Momente mit sich: man lernt Menschen aus der ganzen Welt kennen, viele verschiedene Kulturen, Religionen, Gewohnheiten. Durch unsere wöchentlichen kulturellen Abende, an denen Studenten eines Landes ein Gericht ihrer Heimat kochen und ihr Land durch Fotos, Tänze, Quizze vorstellen, kennen wir mittlerweile viele verschiedene Arten Hühnchen und Reis vorzubereiten (das Budget reicht meist nur, um ein einfaches Essen zu machen). Es ist auch schön, in junge Leben investieren zu können, die noch nicht jahrelange schlechte Gewohnheiten mit sich schleppen, ihnen zu helfen, richtige Prioritäten zu setzen und sie zu hinterfragen. Es gibt immer wieder lebhaftes Diskussionen und auch lautes Gelächter.

Das Schönste ist jedoch für uns, wenn der ein oder andere sich Fragen zu Gott stellt, Ihn kennenlernen möchte und seinen bisherigen Glauben offen hinterfragt. Wenn Studenten anfangen mit Eifer die Bibel zu lesen und umsetzen, was sie dort lesen. Wenn sie dann andere einladen, das Gleiche zu tun und mit Begeisterung anderen von ihrem Glauben erzählen. Eines der schönsten Momente ist, wenn wir Gottes Wirken im Leben der jungen Menschen klar sehen können und staunen, wie Gott Menschen verändert.

Studenten sind auch nur Menschen

Aber wir merken auch, dass Studentenarbeit manchmal schwierig ist. Studenten sind junge Menschen, die eben auch oft Unreife mit sich



bringen. Studenten kümmern sich nicht immer gut um die Dinge, die ihnen zur Verfügung gestellt werden. Das bedeutet, dass wir ständig damit beschäftigt sind, Dinge zu reparieren oder zu ersetzen. Sie sind auch oft unzuverlässig. Es kommt häufig vor, dass sie nicht pünktlich zu den verabredeten Terminen erscheinen oder gar nicht kommen. Manchmal sagen sie eine Sache, aber handeln ganz anders. Wir möchten gerne immer wieder mit neuer Begeisterung in der Arbeit stehen und sehen, was wir für ein großes Vorrecht haben, im FEU zu arbeiten. So wollen wir täglich neue Kraft und Liebe für die Menschen bei Gott bekommen, der uns treu zur Seite steht.

Dieses Jahr sind wir sehr dankbar für engagierte, gläubige Studenten, die die Vision des FEUs verstanden haben und aktiv dabei sind. Das ist ein echtes Geschenk für uns. Es ist schön zu sehen, wie sie Mitstudenten einladen, mit uns für sie beten, praktisch dienen und mit uns auf den Campus gehen, um neue Studenten zu erreichen.

Wie geht es in der Gemeinde?

Wir haben seit letztem Jahr zusätzlich zu den Ältesten auch einen Gemeinderat, der aus denen besteht, die die Gemeinde tragen. Wir freuen

uns, dass einige junge Leute dabei sind und wir zusammen überlegen können, wie wir gemeinsam vorwärtskommen. Zwei engagierte Familien sind vor dem Sommer aus beruflichen Gründen weggezogen, und auch wenn wir nicht unbedingt weniger Gottesdienstbesucher sind als vorher, merken wir doch, dass wir mit weniger engagierten Christen auskommen müssen. Wir möchten uns dieses Jahr speziell auf Evangelisation und Mission konzentrieren und freuen uns, z.B. auf ein junges Ehepaar aus Bosnien, die dort mit der KEB arbeiten, das an unserem Gemeindefest teilnimmt und uns ihre Arbeit in Bosnien vorstellen wird. Féfé und Nofy werden die nächsten zwei Jahre ein Praktikum in unserer Gemeinde machen. Wir werden sie als Mentoren dabei begleiten und mit ihnen über die Gemeinde nachdenken.

Wir haben uns mittlerweile daran gewöhnt, "nur noch" zu fünft zu Hause zu sein. Rachel (23) lebt jetzt seit zwei Jahren mit ihrem Mann in Bosnien, Elodie (19) hat dieses Jahr

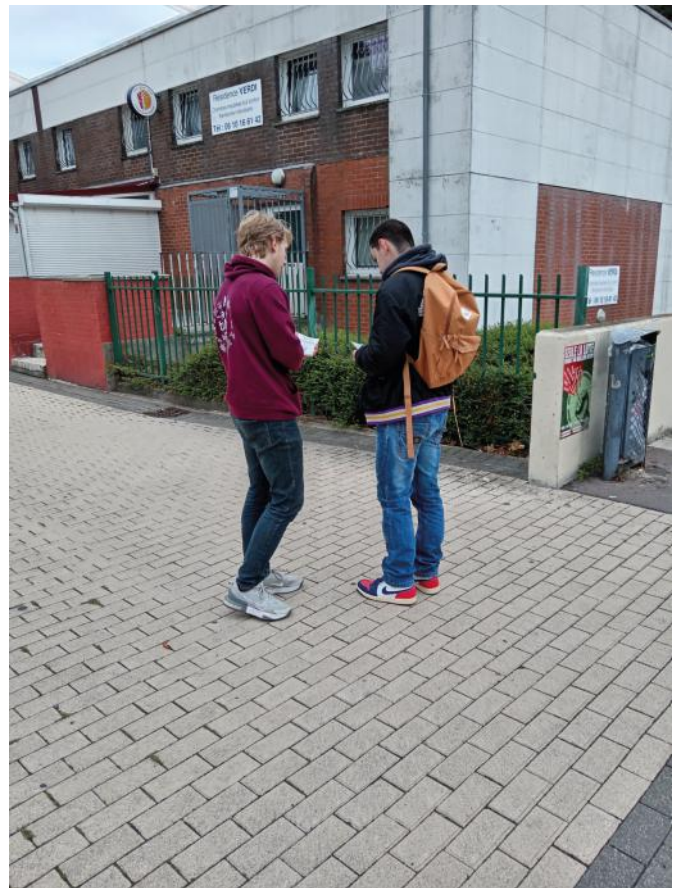
ihr Studium begonnen und wohnt im FEU, hier in Lille. Elliot (13), Timéo (11) und Lisa (6) füllen unser Haus mit Leben und wir sind froh, sie in unseren Dienst mit einzubeziehen. ■



Gemeindeevangelisation



Féfé & Nofy



Einladen

Rückblick auf Frühling und Sommer 2025

WEM-Konferenz und Besuche

Im Mai nahmen Ester und ich an der WEM-Missionskonferenz teil. Wir berichteten über unsere Arbeit in Spanien und Italien und erfuhren mehr über die Arbeit in den anderen Westeuropäischen Ländern. Im März besuchte uns der WEM-Vorsitzende Matthias mit seiner Familie in Barcelona, wo sie unsere Gemeinde und unsere Arbeit hier kennenlernten.



Yohel und Ester mit Benjamin Martin

Inside for Living

Seit unserer Eingliederung in „Visión para Vivir – Insight for Living“ unter der Leitung von Pastor Charles Swindoll nehmen wir von Dallas aus an Online-Schulungen teil und machen uns mit den internen Abläufen vertraut. Als Koordinator für Spanien ist es mein Ziel, das Werk und seine Logistik in verschiedenen Bereichen zu stärken und auszubauen – einer davon ist die Radioausstrahlung der Sendungen von Visión para Vivir. In Katalonien wird das Programm täglich von Radio Onda Paz auf verschiedenen Frequenzen in den Provinzen Barcelona, Tarragona und Girona ausgestrahlt. Onda Paz erreicht rund 40.000 Hörer.

Im Mai reisten wir nach Madrid, um die Leitung des christlichen Radiosenders „Radio Dynamis“ zu treffen. Fast 500.000 Menschen hören den Sender. Visión para Vivir darf seit einigen Jahren über diesen Sender senden und seine christuszentrierte biblische Lehre weiterführen.



Yohel und Ester auf der Konferenz in Laufdorf

Sommer Freizeiten 2025

In diesem Jahr wurde die missionarische Brücke zwischen den Jugendcamps in Italien für ältere Jugendliche und der internationalen Erfahrung für junge Menschen aus Lateinamerika, Spanien und Deutschland geschlagen. Seit Januar organisierten wir in Zusammenarbeit mit „Capacitando a los Santos“ eine Reise für ältere Jugendliche, um sie mit den geistlichen Bedürfnissen in Europa vertraut zu machen, Mission zu fördern und ihr Leben zu prägen. Die Gruppe besteht aus 15 Personen aus Argentinien, Chile, Kolumbien, Costa Rica, Spanien und Deutschland. Wir verbrachten zwei Wochen mit Camp-Aktivitäten und Besuchen verschiedener Städte in Europa und knüpften dabei Kontakte zu lokalen Gemeinden und internationalen Diensten. Vom 26.7 - 2.8. nahmen Ester und ich am Reset-Jugendcamp in Sizilien teil. Anschließend fungierten wir bis zum 9.8. beim Step Camp für ältere Jugendliche als Mitorganisatoren und Teil des Leitungsteams.

Frauenarbeit

Ester arbeitet seit letztem Jahr mit dem internationalen Werk „Aviva Nuestros Corazones“ („Belebe unsere Herzen“) zusammen und überprüft, redigiert und lektoriert wöchentlich Andachtstexte und biblische Betrachtungen in italienischer Sprache für den Zweig „Donna Vera“ (Wahre Frau).

In Barcelona hat das Frauenwerk der AFEC den Wunsch geäußert, dass Ester eine aktive Rolle im Organisationskomitee für Konferenzen, Freizeiten und Veranstaltungen übernimmt. Sie hat in den letzten Jahren bereits in verschiedenen Funktionen mit diesem Werk zusammengearbeitet.



Schulung für Frauen

Das Evangelium weitergeben

Seit 2023 bieten wir kostenlose Englischkurse für Jugendliche und Erwachsene in den Bereichen Grund- und Mittelstufe an, um Kontakte zur Gemeinde zu knüpfen, das Evangelium zu verbreiten und eine Brücke zu unserer Ortsgemeinde Les Corts zu bauen. Wir hatten im letzten Schuljahr 2024–2025 neun regelmäßige Teilnehmer. Einige von ihnen haben sich der Jugendgruppe der Kirche angeschlossen, während andere sich in unserem wöchentlichen Nachmittagsprogramm für Kinder und Jugendliche engagieren. Der Englischkurs findet während der Schulmonate donnerstags für 1 1/2 Stunden statt.

In den letzten Monaten hat sich durch die Sport-Stiftung Brafa eine neue Möglichkeit ergeben. 1x pro Woche nutzen wir Fußball als Plattform, um das Evangelium mit den Anwesenden zu teilen.

Arbeit mit Kindern

Im Juni endete wieder die Sonntagsschule in Les Corts. Jeden Sonntag vermittelten Ester und das Team den Kleinen biblische Prinzipien und Lehren, angepasst an das Wort Gottes.

Das diesjährige Thema lautete „Mutig“ und war eine chronologische Reise durch das Leben von Mose, Josua und den Richtern Israels. Anhand dieser Beispiele lernten die Kinder, dass der Weg des Glaubens Mut und Tapferkeit erfordert.

Das neue Ziel ist der Generationenwechsel: die Ausbildung und Befähigung neuer Lehrer, damit die Ausübung der geistlichen Gaben in die Praxis umgesetzt wird und die Ermutigung anderer, sich auf das Lehren vorzubereiten. Die meisten Teilnehmer kommen aus nicht-christlichen Verhältnissen. Gemeinsam mit unseren Geschwistern durf-

ten wir ein weiteres Jahr in der Kinder-Evangelisation mithelfen. Wir beten für jedes Kind und jeden Jugendlichen und vertrauen auf die biblische Verheißung, dass sein Wort niemals leer zurückkommt.

Predigtdienst

In den Gemeinden in Sant Celoni, Argentona und Granollers werde ich zum Predigen eingeladen. Wir konnten 4x in Folge ein Bibelstudium in unserer Ortsgemeinde durchführen. Nachdem wir zuvor Theologie im eigentlichen Sinn und die Eigenschaften Gottes, Christolo-

gie und Ekklesiologie studiert hatten, konzentrierten wir uns in diesem Semester 2024–2025 auf Hamartologie und Soteriologie. Diese Lehren werden zunehmend vernachlässigt – wie etwa die Notwendigkeit, mutig und autoritär gegen die Sünde zu predigen und zu lehren. Andere, wie die Heilslehre, sind höchst umstritten und spalten die Gemeinschaft Christi. Dies liegt oft an übertriebenen Heilsansichten, die subjektive, menschenzentrierte Interpretationen vertreten und dabei Gott außer Acht lassen. ■



Fußball für Gespräche über den Glauben



Kinderstunde

Wenn das Wasser nicht mehr fließt

Gott rettet ...
Gott fordert heraus

Eines Nachts, auf dem Rückweg zum Camp, hatte eines unserer Autos einen schrecklichen Unfall. Das Auto war ein Totalschaden, aber Gott rettete das Leben seiner fünf Insassen.

Im Freizeitzentrum „Pinos Reales“ fordert uns eine ernste Situation heraus.

Doch von Anfang an: Wir sind dem Herrn zutiefst dankbar, dass er uns die Durchführung der beiden ersten Camps mit fast 200 Jugendlichen und Kindern ermöglicht hat. Diese haben bei den Eltern und Teilnehmern ein sehr positives Feedback hervorgerufen.

Es war ein Abenteuer des Glaubens, nicht nur wegen der hohen Temperaturen (38 °C), sondern auch wegen der **gravierenden Wasserprobleme** im Schwimmbad, den Einrichtungen und dem großen Wassertank, der dringend renoviert werden musste. Mehrere Tankwagen brachten das Wasser und füllten die vier riesigen Tanks täglich neu. Zwei große Kühltruhen wurden während der 15 Tage des Camps zusätzlich mit Flaschen und Kanistern mit Trinkwasser gefüllt. Die Eltern waren zuvor über diese Maßnahmen informiert worden, vertrauten uns aber ihre Kinder an. Ein echtes Abenteuer des Glaubens.

Die Renovierung des Wassertanks ist eine Maßnahme, die unsere Möglichkeiten übersteigt.

Die Investitionen beliefen sich auf 79.367 Euro. Etwas mehr als 50 % davon wurden durch großzügige Spenden aus verschiedenen Quellen gedeckt. Vielen Dank, liebe Brüder und Schwestern, und gemeinsam sagen wir: Danke, Herr! Das große Wasserreservoir mit einem Fassungsvermögen von 340.000 Litern Wasser wurde inzwischen repariert.



Andacht mit den Kindern



Biblische Geschichten in der Nacht nach der großen Tageshitze

Vorgeschichte

Am letzten Tag des 2.Camps, dem 15. Juli, erschien die Gesundheitsinspektion zu einem routinemäßigen „jährlichen“ Besuch. In den letzten Jahren war alles in Ordnung gewesen. Ihnen fielen stets nur Kleinigkeiten auf, aber dieses Jahr war es

ganz anders.

Die sintflutartigen Regenfälle im März beschädigten auch unterirdische Strukturen in einem Umkreis von 100 km. In der Stadt Ávila, 60 km von Pinos Reales entfernt, hatten im Juni aufgrund von Rohrbrüchen in den unterirdischen Lei-

tungen; mehr als 60.000 Einwohner kein Trinkwasser. In Pinos Reales war das Wasser im Juni noch „trüb“ und zu diesem Zeitpunkt begannen wir mit der Sanierung des „großen Reservoirs“ und anderer Strukturen. Die Gesundheitsinspektion fand zu einem Zeitpunkt statt, in dem wir uns mitten in einem Verbesserungsprozess befanden und uns bewusst waren, dass wir auch Epidemien und bakteriellen Erkrankungen wie Legionellen und anderen vorbeugen müssen. Angesichts des hohen Bewusstseins in der gesamten Region ist es Zeit zu handeln. Die siebenstündige „Inspektion“ hatte zum Ziel, viele Details zu untersuchen, die gemäß neuer Vorschriften und gesetzlicher Anforderungen vielfältige Verbesserungen erfordern.

Sicherheitsmaßnahme

Schließung des Freizeitentrums (für 3 bis 4 Monate), bis es vollständig saniert ist. Mehr als 10 Gemeindefreizeiten wurden storniert. Dies stellt eine erhebliche Störung für diese Gemeinden und auch für uns, EEA, dar. Nicht nur der finanzielle Verlust für Pinos Reales und seine Mitarbeiter ist beträchtlich, sondern auch die hohen Kosten für alles, was das Gesundheitsamt verlangt. Und das im Sommer, Juli/August, wenn in Madrid alle im Urlaub sind und Fachkräfte nicht verfügbar sind.

Vorgehen

Wir mussten zunächst einen professionellen Unternehmer beauftragen, Fachkräfte zu finden, ihre Arbeit zu koordinieren und die technischen Berichte für das Gesundheitsamt zu erstellen, damit diese nach Abschluss eine neue Inspektion durchführen und uns die Erlaubnis zur Eröffnung des Zentrums erteilen können. Inzwischen sind die Arbeiten weit fortgeschritten. Dies war möglich dank großzügiger finanzieller Unterstützung unserer Freunde. ■



Freizeit kurz vor der Sperrung des Geländes



Kontrolle des Wasserversorgungssystems



Reparatur des großen Wassertanks

Sommerfreizeiten 2025

Nach einem langen und gesegneten Sommer, den wir in Sizilien im christlichen Zentrum Ispicamp verbracht haben, sind wir jetzt wieder zu Hause und widmen uns anderen Aufgaben. Als Familie sind wir berufen, das Zentrum zu leiten und die verschiedenen Aktivitäten und Camps zu koordinieren, die in der Sommersaison stattfinden. Das evangelische Zentrum Ispicamp dient den Gemeinden seit über 40 Jahren. Auch in diesem Sommer durften wir die Freude erleben, sieben verschiedene Camps zu organisieren und zu beherbergen. Jedes hatte einen bestimmten Schwerpunkt, aber das gemeinsame Ziel war Evangelisation, Gemeinschaft, geistliches Wachstum und christlicher Dienst. Mit Dankbarkeit können wir sagen, dass alles gut verlaufen ist und der Herr auch in diesem Jahr mit Bekehrungen gesegnet hat.



Ispicamp, Sizilien

Salz und Licht

Bevor wir nach Sizilien aufgebrochen sind, haben wir in der ersten Juniwoche die Aktivitäten von Sale-Luce (Salz und Licht) abgeschlossen (eine Schule für Ausländer und Hausbesuche bei Familien). 18 Schüler aus 11 verschiedenen Nationen haben ihren Sprachkurs mit einem A1-Zertifikat in Italienisch abgeschlossen – darunter auch Riccardo, ein 17-jähriger Albaner, der anschließend am Teenagercamp in Sizilien teilgenommen und dort Jesus angenommen hat.



Familie Daniel Lorefice mit Feli, Diletta und Theo

Die verschiedenen Camps in Ispica

Vor der Abreise nach Sizilien haben wir noch die erste Woche unseres vierwöchigen Day-Camps in unserer Gemeinde durchgeführt. Es besteht aus einem Programm für Kinder aus der Nachbarschaft im Alter von 6 bis 11 Jahren. Am nächsten Tag ging es dann los nach Sizilien: Dani fuhr mit zwei Mitarbeitern mit dem Auto (etwa 18 Stunden Fahrt), während Feli mit den Kindern geflogen ist.

Das erste Camp war das Praktische **Dienstcamp**, bei dem Geschwister mitgearbeitet haben, die dem Zentrum durch Instandhaltungsarbeiten, Reinigung und Verbesserungen der Struktur praktisch dienen wollten. In der ersten Woche hat eine kleine Gruppe deutscher Geschwister die Wege zwischen den Schlafräumen und dem Hauptgebäude angelegt. Es war eine Zeit der Zusammenarbeit und des Teilens im Geist von Kolosser 3:23 "Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen".



Dienst Camp, neue Wege werden gepflastert

Das **Mission Camp** bot Schulung und Zeugnisse, um in jedem Teilnehmer ein missionarisches Herz zu fördern – durch Gebetszeiten und Lehre über Missiologie. Auch evangelistische Einsätze in umliegenden Ortschaften und Aktivitäten mit Jugendlichen aus Aufnahmezentren fanden statt, um das Gehörte in die

Praxis umzusetzen. Viele verspürten den Ruf, ihren Glauben aktiver und bewusster zu leben, sowohl lokal als auch über Italiens Grenzen hinaus. Das Camp ermöglichte auch den Austausch zwischen jungen Menschen aus verschiedenen Teilen Europas und der Welt, was diese Erfahrung besonders bereichert hat.



Mission Camp, Unterricht



Mission Camp, Evangelisation

Das **Kinderlager**, organisiert von der UEB, war eine Explosion von Freude, Kreativität und tiefgründigen, aber kindgerechten Lektionen, eingebettet in viele Workshops und Aktivitäten. Die Kleinsten lernten



Kinderlager

Jesus besser kennen, besonders durch die biblische Geschichte von Ruth, und konnten eine Woche erleben, die ihre Herzen berührte.

Das **Teenagercamp** war eine bedeutende Zeit, um persönliche und geistliche Herausforderungen anzugehen. Durch Gemeinschaft, Bibelstudium und Lobpreis haben viele Jugendliche neue Entdeckungen über Gottes Wesen, über König David und über sich selbst gemacht. Es entstanden tiefe Freundschaften

und wertvolle Beziehungen. In einer Welt, die oft ganz andere Werte als die der Bibel vermittelt, war diese Woche für viele junge Menschen aus kleinen und isolierten Gemeinden von großer Bedeutung.



Teenagercamp

Das **Jugendcamp** hat viele Teilnehmer tief bewegt mit intensiven Zeiten des Lobpreises, der Verkündigung über das Thema „wahre Freiheit in Christus“ sowie Momenten der Besinnung und des Gebets. Viele Herzen wurden durch das Wort berührt, und der Wunsch nach Hingabe und einem Leben für Christus wurde neu entfacht.



Jugendcamp

Das **Familiencamp** ermöglichte es Paaren und Eltern, ihre Beziehungen im Licht der Bibel zu pflegen und zu vertiefen. Die für Groß und Klein geplanten Aktivitäten förderten Einheit und Erholung und stärkten die Gemeinschaft zwischen den Familien. Während der Bibelarbeiten für Paare wurde parallel ein wunderschönes Programm für die Kinder durchgeführt.



Familiencamp

Das **Worship Camp** vereinte Anbeter und Musiker in einer tiefgehenden Erfahrung von Anbetung und Schulung. Fünf Abende der Anbetung und Hingabe wurden von einer christlichen Band gestaltet. Biblische Lehre über die Bedeutung des Lobpreises und musikalische Praxis wechselten sich in Harmonie ab, und viele entdeckten die Freude wieder, Gott in Geist und Wahrheit zu loben.

Als Leiter des Zentrums sind wir verantwortlich für die Organisation und Verwaltung aller praktischen Aspekte sowie für die Betreuung der wechselnden Mitarbeiterteams, die Woche für Woche fürs Kochen, Putzen und Gestalten der Aktivitäten zuständig sind. Mit zwei kleinen Kindern war es eine Herausforderung, voll im Dienst eingebunden zu sein und gleichzeitig den Kindern gerecht zu werden, was nicht immer einfach war. Doch wir sind Gott dankbar für die täglich erneuerte Kraft und den Schutz, den wir als Familie erfahren haben.



Küche

Im **September** hatten wir eine schöne Zeit der Gemeinschaft mit Freunden und Gemeinden in Deutschland für zehn Tage und sind nun bereit, mit allen Gemeindeaktivitäten und Sale&Luce ab Ende September wieder durchzustarten. Diletta beginnt ihr letztes Kindergartenjahr und Theo wird bald ein Jahr alt. Wir sind Gott dankbar für diese Geschenke, die von ihm kommen. Wir bitten um Weisheit, Eltern zu sein, die ihre Kinder in seinen Wegen erziehen. ■



11. Januar 2026

JUMIKO 2026

Herzliche Einladung zur Jugendmissionskonferenz (JUMIKO) in Stuttgart am Sonntag, den 11. Januar, 2026

Die WEM wird wieder mit einem Missionsstand und Infomaterial vertreten sein. ■



Vorankündigung für die WEM-Konferenz 2026

Feiern Sie mit uns 52 Jahre Missionsarbeit in Westeuropa unter dem Thema: **„IM DIENST DES BESTEN HERRN“**

Wann? Samstag, 2. und Sonntag, 3. Mai 2026

Wo? Evangelische Freie Gemeinde
35625 Hüttenberg-Hochelheim, Leihgesterner Weg 2-4



EFG Hochelheim

Zum Thema spricht der Leiter der Mission für Südosteuropa (MSOE), **Friedemann Wunderlich**.

Missionare aus Belgien, Frankreich, Italien und Spanien berichten von ihrer Arbeit.

Das genaue Programm und weitere wichtige Informationen werden rechtzeitig bekannt gegeben. ■



Friedemann Wunderlich

2.- 3. Mai 2026

Projekt Weihnachtsgeschenke für Überschwemmungsoffer

Die Schule Alfa & Omega in Denia hilft den Überschwemmungsoffern auf eine spezielle Art. Die am meisten betroffenen Familien haben teilweise alles verloren. Sie können nicht einmal Weihnachten feiern und ihren Kindern ein Geschenk machen.

Die Schule hat beschlossen, den Ärmsten der Armen eine Weihnachtsbescherung zu ermöglichen, indem sie Geschenke für deren Kinder kaufen. Wir wurden angefragt, ob wir diese Aktion mit einem namhaften Betrag unterstützen könnten. Die WEM hat dafür 3.000 Euro überwiesen.

Wenn Sie sich an der Aktion beteiligen wollen bitten wir Sie, uns bei der Refinanzierung zu helfen. Sie können Ihre Gaben auf eines der Konten auf der 2. Seite an die WEM überweisen mit dem Vermerk:

„**Weihnachtsaktion Denia**“.

Bisher sind 2.349 € eingegangen, somit fehlen noch 651 €.

Vielen Dank! ■

Projekt für 30 Doppelstockbetten und Matratzen für Alfa & Omega

Die Schule bat uns um Hilfe für den Kauf dringend notwendiger Bettgestelle und Matratzen.

Warum werden die neuen Bettgestelle gebraucht?

- Bettgestelle und Matratzen sind alt und in schlechtem Zustand
- Gebraucht werden stabile Bettgestelle, die robust sind
- Die Bettgestelle und Matratzen werden für die Sommerfreizeiten benötigt
- Sie müssen aus Metall, stabil und leicht montierbar sein
- Die Schule Alfa & Omega ist dabei auf Hilfe angewiesen

Was kostet das?

Die Gesamtkosten betragen 10.171,26 Euros.

Die WEST-EUROPA-MISSION hat den Betrag vorgestreckt, da die Betten für das Sommerlager gebraucht werden. Wir bitten unsere Missionsfreunde mitzuhelfen, die Betten zu refinanzieren. Vielen Dank!

Bisher sind 6833,70 Euro an Spenden eingegangen. Somit bleibt ein Bedarf von 3.337,56 Euro. Sie können Ihre Spende auf eines der im Impressum genannten Konten überweisen mit dem Verwendungszweck:

„**Betten für Alfa & Omega**“. ■



Projekt Renovation und Erneuerung des Hauptgebäudes von „Pinos Reales“

Das zentrale Gebäude vom EEA-Freizeitzentrum „Pinos Reales“ bei Madrid muss aufwändig renoviert werden. Dabei geht es um das Dach, die Belüftung, die Krankenstation, die Toiletten, den Behinderteneingang etc.

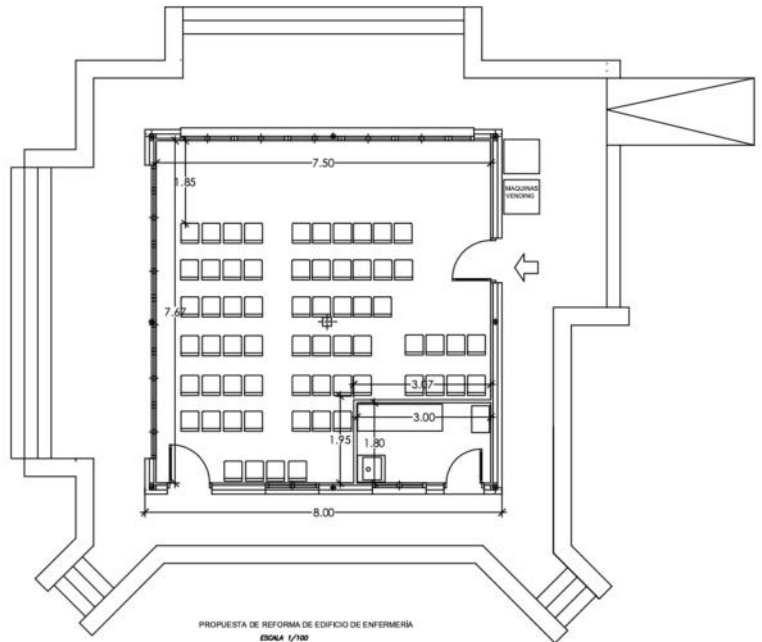
Die Kosten für die Renovierung belaufen sich auf 27.500 Euros. Die WEM hat sich bereit erklärt, bei der Finanzierung zu helfen.

Wenn Sie die Finanzierung der Renovierung unterstützen wollen, können Sie Ihre Gaben auf eines der Konten auf der 2. Seite an die WEM überweisen mit dem Vermerk:

„Renovierung Pinos Reales“.

Bisher sind 6.151 Euro an Spenden eingegangen. Es bleibt ein Bedarf von 21.348 Euro.

Vielen Dank! ■



WEST-EUROPA-MISSION

Projekt

Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung

Etwa die Hälfte der Missionare der WEM erhalten keine oder nur minimale zweckgebundene Spenden von unseren Missionsfreunden. Diese Missionare werden durch die allgemeinen Spenden, die bei uns eingehen, unterstützt. Im Laufe der letzten Jahre sind die nicht zweckgebundenen Spenden deutlich zurückgegangen. Dafür haben sich die zweckgebundenen Spenden signifikant erhöht. Das ist ein gutes Zeichen, weil es deutlich macht, dass sich unsere Missionsfreunde für bestimmte Missionare besonders interessieren und einsetzen.

Wir sehen uns aber auch in der Verpflichtung, diejenigen Missionare und ihre Arbeit weiterhin zu unterstützen, die kaum oder gar keine Spenden erhalten. Daher haben wir uns entschlossen, ein gesondertes Projekt ins

Leben zu rufen, das dieser Situation Rechnung trägt.

Wenn Sie gerne für unsere Missionare spenden wollen, sich aber nicht für eine bestimmte Arbeit entscheiden können, bieten wir Ihnen hiermit die Möglichkeit, für das **Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung** zu spenden.

Das gibt uns die Möglichkeit, Ihre Zuwendung dort einzusetzen, wo sie am nötigsten gebraucht wird. Vielen Dank!

Sie können Ihre Spende auf eines der im Impressum genannten Konten überweisen mit dem Verwendungszweck: **Missionsarbeit allgemein**

Oder: **wo am nötigsten** ■

Romfreizeit 2026: Rom – Herculaneum – Sorrent

26.5. - 4.6. 2026

Veranstalter: **Christusbund** in Verbindung mit der **WEST-EUROPA-MISSION**

ROM – eine der interessantesten Städte der Welt. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der „Ewigen Stadt“ stehen auf dem Programm, ebenso eine Fahrt nach Herculaneum sowie eine Schifffahrt von Neapel nach Sorrent entlang der Amalfiküste (fakultativ).

In Rom wird Geschichte lebendig und wir werden Zusammenhänge aus der Bibel besser verstehen und begreifen lernen, ebenso sollen uns die täglichen Bibelarbeiten neue Impulse für unser Christsein im Alltag bieten. Auch die Bibelschule im nahen Finocchio werden wir besuchen, um etwas über das geistliche Leben in Italien zu erfahren und Missionare der WEM persönlich kennenlernen.

Südlich von Rom in herrlicher Panoramalage, inmitten von Weingütern und Olivenhainen, haben wir ein wunderschönes, historisches Kleinod entdeckt: Hotel Villa Vecchia, ca. 1 km vom Zentrum des berühmten Weinortes Frascati entfernt (www.villavecchia.it).

Wer? Erwachsene 18 bis 99 Jahre

Wann? 26.5.-4.6.2026

Wohin? Frascati/Rom mit Busfahrt ab Stuttgart

Kosten: DZ 1450,00 €; EZ 1630,00 €

Anmeldung: Günther Baumgärtner, Breitensteinstr. 64, 72574 Bad Urach, Tel. 0 71 25 - 7 00 82

Leitung: Matthias H. Enneper, Friolzheim



Forum Romanum

Bibelarbeiten: Günther Baumgärtner, Bad Urach und Matthias Breling, Ammerbuch-Entringen

Leistungen: tägliche Bibelarbeit, geistliche Betreuung, Organisation, Programmgestaltung, deutschsprachige Reiseleitung, Fahrt im modernen Reisebus ab Stuttgart

Unterkunft: DZ/EZ mit Dusche/WC

Extrakosten: Metro-Fahrten, Eintrittsgelder, Trinkgelder ■

Betrifft: Ihre Jahresspendenbescheinigung

Wir versenden seit 2023 Jahresspendenbescheinigung präferiert per E-Mail.

Vorteile für Sie:

- schnellerer Zugriff direkt im Posteingang
- kostengünstiger und schonender für die Umwelt
- sicherere digitale Speicherung

Wenn wir bereits eine E-Mail-Adresse von Ihnen gespeichert haben, erhalten Sie Ihre JSB automatisch am Anfang des nächsten Jahres in Ihr digitales Postfach.

Falls Sie uns noch keine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, geben Sie uns bitte Ihre aktuelle E-Mail-Adresse bekannt, damit wir Ihnen die Bescheinigung zukünftig digital zusenden können. Als Alternative bleibt der Postweg unverändert möglich. ■

WEST-EUROPA-MISSION

WESTEUROPA BRAUCHT JESUS

Laden Sie die WEM zu sich ein, um mehr darüber zu erfahren



Gerne stellen wir unsere Arbeit vor, zum Beispiel:

Im Hauskreis

Unser Missionsvertreter zeigt nach Absprache eine Präsentation über die Arbeit der WEM im Allgemeinen und/oder über einzelne Missionare, Projekte oder Arbeitszweige. Er berichtet über Geschichte und Aufgaben der WEM. Das Treffen kann in Gesprächsform ablaufen oder als Vortrag. Es besteht die Möglichkeit, für spezielle Anliegen der Missionsarbeit in Westeuropa zu beten.

In der Gemeinde

Wir veranstalten Missionsabende, Workshops, Bibeltage, Gemeindefreizeiten und Missionskonferenzen. Zu den Konferenzen kommen wir mit einigen unserer Missionare. Diese berichten von ihrer Arbeit, bieten Spezialitäten ihrer Länder an, machen (wenn gewünscht) Straßeneinsätze und vieles mehr.

Im (Missions-) Gebetskreis

Der Missionsvertreter berichtet über die Arbeit vor Ort und nennt aktuelle Gebetsanliegen

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an die WEST-EUROPA-MISSION

WEST-EUROPA-MISSION

Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar, Tel: 06441-42822, E-Mail: info@wem-online.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.wem-online.de



**Wir kommen und berichten unverbindlich und ohne Anspruch auf Reisekostenerstattung.
 Auch kurzfristig vereinbarte Dienste und Predigten sind möglich.**

Die WEST-EUROPA-MISSION ist keine sendende Mission. Sie unterstützt einheimische Missionare in Belgien, Frankreich, Italien und Spanien. Daher hat die WEM keine „sendenden Gemeinden“ in Deutschland zur Unterstützung der Missionsarbeit und ist somit auf Einzelpersonen und Gemeinden angewiesen, die sich mit den Zielen der WEM identifizieren können. Einige der genannten Länder werden auch als „Gräber der (ausländischen) Missionare“ bezeichnet. Die Ausfallquote ist dementsprechend hoch. 90% der nach Italien entsandten nichtitalienischen Missionare geben nach ihrem ersten Arbeits-Term auf.

(Quelle: Gebet für die Welt, Hänssler-Verlag, 2003)

In dieser Situation werden einheimische Missionare besonders gebraucht. Sie bleiben zeitlebens im Land und missionieren auch noch im Ruhestand weiter. ■

